

zurückkehrten und verhaftet wurden.⁹⁴ Afra Anna Maria Knobel und Anton Bauer wurden nach ihrer Rückkehr aus Rom im April 1852 in Nendeln aufgegriffen und nach Vaduz geführt. Bei seinen «Nachforschungen auf fremde herumvagierende Leute» sei der Bericht erstattende Polizeimann Öhri auf diese Personen gestossen und habe sie verhaftet: «Der Mann davon nennt sich Anton Bauer und ist ein Kesselflicker oder Korbmacher aus Lustenau, der sich mit der Anna Maria Knobel von Triesnerberg, die eben schon drei uneheliche Kinder, wovon das jüngste kaum jährlig ist, in unsittlicher Gemeinschaft herumtreibt. Sie wollen in Rom gewesen, und dort getraut worden seyn. Ich übergebe die ihnen abgenommenen Pässe, und einen lateinischen Brief,⁹⁵ und stelle diese Leute zu weiterer Verfügung».⁹⁶

Afra Anna Maria Knobel war mit einem im Jahr 1851 in Vaduz ausgestellten Reisepass nach Rom gereist.⁹⁷ Das Oberamt in Vaduz hatte ihr diesen Pass für die Gültigkeit eines Jahres «zur Reise und Aufenthalt in den k. k. österr. Staaten» ausgestellt.⁹⁸ Zu einer Weiterreise nach Italien war Afra Anna Maria Knobel folglich nicht befugt. Trotzdem gelang ihr die Reise nach Rom, wie die im Reisepass enthaltenen schriftlichen Bestätigungen zeigen.⁹⁹

Bei ihrer späteren Vorladung beim Regierungsamt in Vaduz gab Afra Anna Maria Knobel am 17. April 1852 Folgendes zu Protokoll: «Vor ungefähr zwei Jahren lernte ich den Anton Bauer zu Beschling¹⁰⁰ im Hinterlande kennen, und habe eben mit ihm ausserehelich den Franz Martin erzeugt. Das Verlangen, unser Verhältnis in ein eheliches umzugestalten, bewog den Anton Bauer zu dem Vorschlage nach Rom zu wandern und uns dort kopulieren zu lassen, weil wir wussten, dass wir hiezu in unserer Gemeinde und Heimath die Bewilligung hiezu nicht erhalten werden. Ich war damit einverstanden, wir wanderten nach Rom, wo wir um's Neujahr herum angekommen sind. Wir verfügten uns zum Pater Huber, den ich anders nicht kenne, der die Copulations-Sachen unter sich hat, und bei dem wir eine Bittschrift einlegen mussten, der sie gerade selbst ausgefertigt hat. In Anwesenheit zweier anderer Geistlicher mussten wir einen Eid ablegen, dass wir beide ledigen Standes seyen, und nachdem wir den Eid geleistet auch Unterricht erhalten hatten, sind wir etwa zwei Wochen nach unserer Ankunft in Rom ohne Aufgebot in der St. Peterskirche in einer Nebenkapelle förmlich und priesterlich getraut worden, wofür wir drei Gulden Silber bezahlen mussten [...] Während unserem Zusammenleben haben wir unser Brod durch Korbmachen und Stricken verdient, und sind niemandem zur Last gefallen. Dieses ist nun alles was ich anzugeben vermag.»¹⁰¹ Laut Aussage von Afra Anna Maria Knobel hatte das Paar ihr gemeinsames Kind Franz Martin nach Rom mitgenommen. Die zwei älteren Kinder hingegen seien während der Zeit ihrer Reise bei der Schwester ihres Mannes untergebracht gewesen.¹⁰²

⁹⁴ LI LA J 3/S 1852/2: Anton Bauer, Lustenau, Vagieren mit Afra Anna Maria Knobel aus Triesenberg; LI LA J 3/S 1854/26: Untersuchung des Josef Bauer und der Kreszentia Knobel wegen Übertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit und unbefugter Verehelichung im Ausland.

⁹⁵ LI LA J 3/S 1852/2: Anton Bauer, Lustenau, Vagieren mit Afra Anna Maria Knobel aus Triesenberg. Auszug aus dem Trauschein, ausgestellt in Rom am 24. Januar 1852: «Anton Bauer aus der Pfarrei Lustenau hat sich mit Anna Maria Knobel aus der Pfarrei Triesenberg verehelicht» (Übersetzung von Klaus Biedermann, Original auf Latein).

⁹⁶ LI LA J 3/S 1852/2: Auf dem Regierungsamt in Vaduz aufgenommene Meldung des Polizeimanns Öhri aus Nendeln, 17. April 1852.

⁹⁷ Ob der Reisepass ihres Partners Anton Bauer für die italienischen Staaten gültig war, ist offen. Sein Reisepass fehlt im Aktenbestand des Liechtensteinischen Landesarchivs.

⁹⁸ LI LA J 3/S 1852/2, Reisepass für Afra Anna Maria Knobel, 1851: «A Maria Knobel ist kath. 37-jährig [sic], ledig, von mittlerer Statur, mit länglichem Gesicht, grauen Augen, braunen Haaren, mittlerer Nase und mittlerem Mund.» Ebenfalls eingetragen waren «deren Kinder Josef 11 Jahre, Jakob 5 Jahre, Frz. Martin 1 Jahr alt».

⁹⁹ Vor ihrer Italienreise war Afra Anna Maria Knobel vor allem in Vorarlberg unterwegs gewesen. Ihr Reisepass hat folgende Einträge: 21. Mai 1851 Gallmist, 25. Mai Nenzing, 26. Mai Nofels, 3. Juni Altenstadt, 17. Juni Satteins, dann nach Ludesch; 20. Juni Bludesch, dann nach Gallmist, 25. Juli Gallmist, dann nach Feldkirch; 4. August Altenstadt; 7. August Göfis, dann nach Thüringen; 12. August Gallmist; 29. Oktober Gallmist, dann nach Bludenz; 4. November von Bludenz nach Landeck im Tirol; 8. November von Landeck nach Meran; von Meran am 14. November weiter nach Fondo im Trentino, am 14. Dezember in Modena und am 16. Dezember in Bologna eingetroffen, am 25. Dezember Bestätigung über Aufenthalt im Kirchenstaat. Auf dem Rückweg aus Rom hielt sich Afra Anna Maria Knobel am 18. Februar 1852 in Piacenza auf.

¹⁰⁰ Zur Marktgemeinde Nenzing (Vorarlberg) gehörender Ortsteil.

¹⁰¹ LI LA J 3/S 1852/2: Anton Bauer, Lustenau, Vagieren mit Afra Anna Maria Knobel aus Triesenberg.

¹⁰² Ebd.